

ANTRAG Stadtrat Tom Høyem (FDP) Stadtrat Thomas H. Hock (FDP) Stadtrat Karl-Heinz Jooß (FDP) FDP-Gemeinderatsfraktion vom 16.06.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	14. Plenarsitzung Gemeinderat 28.07.2015 2015/0379 14.1 öffentlich
Zukunft der „Ateliers hinterm Bahnhof“		

1) Die Stadtverwaltung prüft die Kosten für eine umfassende Maßnahme, die über die Erledigung der baurechtlich notwendigen Maßnahmen hinausgeht und das Areal nachhaltig zukunftssicher macht.

2) Die Stadtverwaltung zeigt auf, ob die Fächer GmbH die Entwicklung übernehmen kann.

3) Das Kulturamt erstellt mögliche Vergaberichtlinien der Ateliers unter Einbeziehung von Künstlerinnen und Künstlern aus unseren Partnerstädten.

Sachverhalt / Begründung:

Das Areal "Ateliers hinterm Bahnhof" ist derzeit durch eine Künstlerkolonie genutzt; diese ist stetig, organisch gewachsen. Die Dynamik von mehr als 20 Jahren inspiriert die Künstlerinnen und Künstler und ist Grundstein für deren erfolgreiches Arbeiten. Baurechtlich sind die Nutzer nun gezwungen, notwendige Sicherheitsmängel zu beheben, da Ihnen sonst der Verlust Ihrer Arbeitsumgebung droht. Einige Maßnahmen haben die Künstlerinnen und Künstler bereits in Eigenregie erledigt und dies auch HGW mitgeteilt, welches den Prozess wohlwollend begleitete. Die großen Aufgaben wird das HGW zu übernehmen haben. Nach der in Augenscheinnahme durch unsere Fraktion ist die Herstellung der baurechtlichen Korrektheit nur verlorenes Geld. Eine kleine Lösung kann es an dieser Stelle nicht geben.

Es ist wünschenswert, dass hier eine Infrastruktur geschaffen wird, die auf lange Sicht eine einzigartige Künstlerumgebung an einer zentralen Stelle in Karlsruhe schafft. Das Areal müsste gänzlich saniert werden. Die Arbeitsräume müssen den Standards angepasst, möglicherweise auch neue Gebäude hinzugefügt werden. Dies könnte in Karlsruhe direkt am Bahnhof eine attraktive, künstlerische Umgebung erschaffen, die dann (ähnlich wie bereits im Alten Schlachthof geschehen) auch einen größeren Investor für das umliegende Areal anziehen könnte.

Zusätzlich fordern wir die Vergabe der Ateliers über das Kulturamt zu regeln, da eine Kostenmiete realistischer Weise von den Künstlern nicht verlangt werden kann. Hierbei ist durchaus denkbar, dass ein Beirat der Künstlerinnen und Künstler Mitspracherecht erhält. Es soll eine Möglichkeit der Förderung junger Künstlerinnen und Künstler geschaffen werden, die ein anderes Arbeitsumfeld als im "Alten Schlachthof" benötigen (dies war auch bereits Ergebnis eines Kulturfrühstücks). Es muss darauf geachtet werden, dass die Ateliers nicht der Lebensstellung Einzelner, sondern der Entwicklung Vieler dienen. Des Weiteren bietet sich hier die Möglichkeit von Seiten des Kulturamts Gastkünstlerinnen und -künstler aus unseren Partnerstädten unterzubringen, deren Einflüsse die anderen Akteure nur bereichern können.

unterzeichnet von:
Tom Høyem
Thomas H. Hock
Karl-Heinz Jooß

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
17. Juli 2015